

Traum VIII

Ich bin in einem Ferienort, womöglich Italien. Ein Haus dient zur Chorprobe, ich habe aber auch den Hund mit. Durch die Fenster sehen wir, wie eine Sturmflut vom Meer her bis an das Haus gelangt. Wir gehen hinaus und sehen, dass viele Menschen freudig (?) dem Wasser entgegenlaufen. Ich versuche mich mit einigen zurückgebliebenen zu unterhalten, stelle fest, dass es arrogante Schweden sind, die selbst auf Englisch nicht antworten wollen. Ich pfeife meinen Hund zurück, merke in dem Moment, dass er übersät mit Zecken ist. Das Chorprobenhaus ist nun eine verlassene Tierklinik, ich mache mich selbst daran, den Hund zeckenfrei zu machen, wobei ich feststelle, dass die Dinger den Teilen aus „Matrix“ verblüffend ähnlich sehen, allerdings kleiner sind. Das Tierkrankenhaus ist ansonsten sehr merkwürdig, viele alte Gerätschaften und ein Bassin, in dem Baby-Schildkröten schwimmen. Ich verpasse das gemeinsame Abendessen mit dem Chor. Abends kurve ich mit dem Auto durch die Gassen (orange) der kleinen Stadt. Ich halte neben einer Art Wetterstation, wo digital angekündigt ist: morgens Sonne, nachmittag Gewitter, abends bewölkt. Darunter hängt ein handgeschriebener Zettel: „es gibt kein Gewitter“, vermutlich um Touristen zu beruhigen.